

der Straße an den Weinbergen gerufen wurde. Die französische Besatzung des Bahnhofes (es waren über 100 Mann) streckte, ohne Widerstand zu leisten, die Waffen. Vice-Feldwebel Bremer sandte die Gefangenen zurück und besetzte den Bahnhof.

Als um diese Zeit das Gesecht der beiden andern Züge hörbar wurde, ließ er sofort den 1. Zug bis zum Eisenbahndamme vorgehen und beschloß von hier den rechten feindlichen Flügel. Zugleich traten nun auch noch andre Bataillone links neben demselben auf. Als vor dem so besetzten Eisenbahndamme plötzlich die wild gewordenen Pferde mit den Geschützen der genommenen Batterien vorbeijagten, übersprangen die Schwarzen den Damm, um die Geschütze zu greifen. Den vereinten Anstrengungen der Braunschweiger und Preußen gelang es, 6 feindliche Geschütze auf der Ebene zum Stehen zu bringen; eins wurde unter persönlicher Leitung des Vice-Feldwebels Bremer, ein anderes mit hervorragender Entschlossenheit durch den Muskettier Söllig ergriffen. Während dieser Vorgänge erlosch allmählich das Feuergefecht, und der Feind zog ab. Jetzt wurden die liegendebliebenen Verwundeten der 5. Compagnie aufgehoben und zurückgebracht. Die beiden Züge hatten in dem kurzen Kampfe 2 Offiziere und 40 Mann, den dritten Theil ihres damaligen Bestandes, eingebüßt. Der harte Verlust wurde jedoch reichlich aufgewogen durch die erzielten Erfolge, denn dem braunschweigischen Infanterie-Regimente wurde durch seine 5. Compagnie das Glück zu Theil, die erste Abtheilung des 10. Armee-Corps zu sein, welcher es gelang, feindliche Geschütze auf offenem Felde zu nehmen. Ohne Zweifel gebührt das Hauptverdienst um den Erfolg des Gesechtes dem Lieutenant von Bernewitz, welcher denn auch das eiserne Kreuz erster Klasse erhielt.

W. Otto, Geschichte des Herzogl. braunschweigischen Infanterieregiments Nr. 92.

58. Hadelberg.

Hans von Hadelberg war Oberjägermeister des Herzogs Julius und ein gewaltiger Weidmann. In einer Nacht hatte er auf der Harzburg einen schweren Traum. Es dünkte ihm, als ob er mit einem furchtbaren Eber kämpfe, der ihn nach langem Streit zuletzt besiegte. Diesen Traum konnte er aus den Gedanken gar nicht wieder los